

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVSEITE

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.135.928,13	5.349
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>268.098,75</u>	<u>314</u>
	5.404.026,88	5.663
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.901,67	3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	624.425,49	653
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.893.941,27	1.897
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.340,62</u>	<u>28</u>
	3.542.707,38	2.578
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	640.179,90	894
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN*	<u>0,00</u>	<u>0</u>
	<u><u>9.589.816,83</u></u>	<u><u>9.138</u></u>

*im Vorjahr 56,00 EUR

PASSIVSEITE

	<u>31.12.2018</u> EUR	<u>31.12.2017</u> TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100
II. Kapitalrücklage	200.000,00	200
III. Gewinnrücklagen	1.732.496,54	1.808
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>51.000,00</u>	<u>150</u>
	2.083.496,54	2.258
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	5.188.255,54	5.346
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	971.103,07	1.166
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.030,59	62
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.170.764,07	252
- davon aus Steuern		
82.788,95 EUR (Vorjahr 78 TEUR)	<u> </u>	<u> </u>
	1.270.794,66	314
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>76.167,02</u>	<u>54</u>
	<u>9.589.816,83</u>	<u>9.138</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	11.019.767,99	10.546
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>628.753,51</u>	<u>917</u>
	11.648.521,50	11.463
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	895.608,65	853
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>918.387,35</u>	<u>981</u>
	1.813.996,00	1.834
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.117.040,91	6.974
b) Soziale Abgaben	<u>1.461.716,03</u>	<u>1.411</u>
	8.578.756,94	8.385
Zwischenergebnis	1.255.768,56	1.244
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	336.987,86	353
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.095.053,29</u>	<u>1.029</u>
Zwischenergebnis	-176.272,59	-138
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.236,80	10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.000,00	1
- davon aus der Aufzinsung 1.000,00 EUR (Vorjahr 1 TEUR)		
	<u>2.236,80</u>	<u>9</u>
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-174.035,79	-129
10. Gewinnvortrag	150.000,00	130
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	196.035,79	625
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen	<u>-121.000,00</u>	<u>-476</u>
13. Bilanzgewinn/-verlust	<u>51.000,00</u>	<u>150</u>

**Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg
Geführt unter HRB 97046 beim Amtsgericht Hamburg**

A N H A N G

für das Geschäftsjahr 2018

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 97046.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt. Es sind keine Posten zusammengefasst worden. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke sowie weitergehende Erläuterungen befinden sich teilweise im Anhang.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 HGB.

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Bei der Bewertung wurde von der Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet worden. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Nettowert von 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Ein GWG-Sammelposten wurde nicht gebildet.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagennachweis zu entnehmen (Seite 6).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Bankguthaben wurden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung des Ausfallrisikos bilanziert.

Der Sonderposten für Zuwendungen enthält Zuschüsse für den Neubau von Kindertagesstätten. Die Auflösungen erfolgen über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen nach Maßgabe des HGB alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Urlaubsrückstellung wird nach dem Einzelbewertungsgrundsatz ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind nur Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

3. Angaben zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2.894 T€) sind Forderungen gegen den Gesellschafter und resultieren aus dem Cash-Pooling-Verfahren mit dem Gesellschafter. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr betragen

Zuführung	59 T€ (Vj. 104 T€)
Auflösung	216 T€ (Vj. 257 T€)
Abgang	1 T€ (Vj. 0 T€)

Rückstellungen

Insgesamt wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 971 T€ (1.166 T€) gebildet. Der größte Teil der Rückstellungssummen entfällt auf die Verpflichtungen aus Überzahlungen der Kostenträger in Höhe von 587 T€ (Vj. 723 T€) und Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und geleistete Mehrstunden in Höhe von 238 T€ (Vj. 291 T€). Die restlichen Rückstellungen betreffen unter anderem Jahresabschlussprüfungskosten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Restlaufzeit	Summe T€	bis 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	100 (62)	100 (62)	0 (-)	0 (-)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.171 (252)	1.171 (252)	0 (-)	0 (-)
Summe (Vorjahr)	1.271 (314)	1.271 (314)	0 (-)	0 (-)

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen von 11,0 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €) handelt es sich um Erlöse aus erbrachten Betreuungsleistungen und Verpflegungsgeldern.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 629 T€ (Vorjahr 917 T€) enthalten u. a.:

Erstattungen der Krankenkassen (Mutterschutz u. Beschäftigungsverbot)	285 T€
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	217 T€
Periodenfremde sonstige betriebliche Erträge (insbesondere Erstattungen für Betriebskosten und Erstausrüstung aus Vorjahren)	22 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	93 T€

Materialaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2018 von 1.814 T€ beinhaltet im Wesentlichen Verpflegungsaufwendungen mit 662 T€ und Mietaufwendungen mit 579 T€.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2018 8.579 T€ (Vorjahr 8.385 T€) und enthält keine Aufwendungen für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.095 T€ (Vj. 1.029 T€). Davon entfallen 618 T€ auf Dienstleistungen der Muttergesellschaft, 340 T€ auf Verwaltungsbedarf sowie 134 T€ auf periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen (insbesondere für Rückerstattung von Zuschüssen aus Landesmitteln und ausstehende Rechnungen).

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Geschäftsjahr sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 93 T€ in den sonstigen betrieblichen Erträgen vorhanden.

5. Sonstige Angaben

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführerin: Dr. Franziska Larrá
Geschäftsführerin: Dr. Katja Nienaber

Die Geschäftsführerinnen sind in der EHK angestellt und haben 2018 keine Bezüge von der EKN erhalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen i. S. des § 285 Nr. 3a HGB bestanden am Abschlussstichtag aus Erbbau-, Miet- und Betreiberverträgen für den Betrieb verschiedener Kindertagesstätten von insgesamt 789 T€. Diesen Erbbau- und Mietzinsverpflichtungen stehen vertraglich vereinbarte Betriebskostenzuschüsse der Städte für die Betreibertätigkeit der EKN gegenüber.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Anhang zum Konzernabschluss der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, Hamburg, enthalten.

Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Entwicklung des Personalbestandes

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 249 Mitarbeiter.

Sie verteilen sich wie folgt:

Hausbereich	41 Mitarbeiter
Pädagogisches Personal	199 Mitarbeiter
Zentrale/Verwaltung	3 Mitarbeiter
Sonstige	6 Mitarbeiter

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung von Zuführungen und Entnahmen zu bzw. aus den Rücklagen aufgestellt. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH als Mutterunternehmen hat eine Entsprechenserklärung gemäß dem Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) abgegeben, in die auch die Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH einbezogen ist. Diese Erklärung ist im Internet einsehbar (www.elbkinder-kitas.de).

Hamburg, den 26. April 2019

Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg

gez. Dr. Franziska Larrá

gez. Dr. Katja Nienaber

Anlagennachweis für das Jahr 2018

Bilanzposten: A. Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungswerte			
	Anfangs- stand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endstand EUR
1	2	3	5/6	7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.000,00	0,00	0,00	8.000,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.167.846,50	17.236,08	446,60	6.184.635,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	631.050,22	63.036,35	31.847,67	662.238,90
	<u>6.798.896,72</u>	<u>80.272,43</u>	<u>32.294,27</u>	<u>6.846.874,88</u>
	<u>6.806.896,72</u>	<u>80.272,43</u>	<u>32.294,27</u>	<u>6.854.874,88</u>

Entwicklung der Abschreibungen					
Anfangsstand EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Endstand EUR	Restbuchwerte 31.12.2018 EUR	Restbuchwerte 31.12.2017 EUR
8	9/11	10/12	13	14	14
<u>7.999,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.999,00</u>	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
818.961,85	229.841,00	95,00	1.048.707,85	5.135.928,13	5.348.884,65
317.532,73	107.146,86	30.539,44	394.140,15	268.098,75	313.517,49
<u>1.136.494,58</u>	<u>336.987,86</u>	<u>30.634,44</u>	<u>1.442.848,00</u>	<u>5.404.026,88</u>	<u>5.662.402,14</u>
<u>1.144.493,58</u>	<u>336.987,86</u>	<u>30.634,44</u>	<u>1.450.847,00</u>	<u>5.404.027,88</u>	<u>5.662.403,14</u>

Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH, Hamburg

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Elbkinder Vereinigung Kitas Nord gGmbH (EKN) wurde im Jahr 2006 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Erbringung von Leistungen für behinderte Kinder in den unmittelbar an Hamburg angrenzenden Landkreisen der Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Dieser Zweck soll insbesondere durch das Betreiben von Kindertagesstätten erfüllt werden. Die Gesellschaft ist als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII anerkannt.

Alleinige Gesellschafterin ist die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH (EHK). Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist personell identisch mit der Geschäftsführung der Muttergesellschaft. Sie bildet mit der Muttergesellschaft ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Die Kommunen, in denen die EKN Kitas betreibt, planen den Bedarf an Kitaplätzen. Dazu werden Bedarfspläne von den Gemeinden aufgestellt, die festlegen, wie viele Kitas die Gemeinde mit welcher Platzzahl und Gruppenstruktur zur Verfügung stellen muss. Im nächsten Schritt werden dann, sofern die Gemeinden die Kitas nicht selbst betreiben, Träger gesucht. In den letzten Jahren haben die Gemeinden aufgrund des Rechtsanspruches auf einen Kita-Platz ihre Kita-Infrastruktur stark ausgebaut und den Betrieb auch an freie Träger vergeben.

Manche Gemeinden stellen den Trägern Gebäude zur Verfügung, andere Gemeinden beauftragen den Träger das Kita-Gebäude zu erstellen, finanzieren die Baukosten und stellen ein Grundstück zur Verfügung.

Die Gemeinden tragen die Hauptlast der Objektfinanzierung. Ein Teil der Betriebskosten wird aber auch durch von den Gemeinden festgelegte Elternbeiträge getragen. Kreis und Land stellen ebenfalls finanzielle Mittel für den laufenden Betrieb und auch für Investitionen zur Verfügung.

Die Gemeinden schließen mit den Trägern Betreiberverträge ab und vereinbaren zur Deckung der Kosten des Trägers jährliche Wirtschaftspläne, die bei der Defizitfinanzierung jährlich abgerechnet werden müssen. Im Festbetragsfinanzierungsverfahren, in dem Wirtschaftspläne für mehrere Jahre abgeschlossen werden, erfolgt keine jährliche Abrechnung; das wirtschaftliche Risiko liegt beim Träger. Die Abrechnung mit den verschiedenen Kostenträgern Land, Kommune, Eltern erfolgt durch die Kita-Träger.

Den Rahmen für die Wirtschaftspläne bilden die gesetzlichen Vorschriften zur Personalausstattung und -qualifikation. Sie finden ebenso wie die Gruppenstruktur, -größe und die Öffnungszeiten Niederschlag im Betreibervertrag.

Im Umland von Hamburg entstehen in verschiedenen Gemeinden neue Wohngebiete, so dass von einem Bedarf an weiteren Kitas ausgegangen werden kann.

2. Wirtschaftsbericht

Branchenentwicklung

Viele Kommunen bemühen sich das professionelle Niveau der Kindertagesbetreuung in ihrem Zuständigkeitsbereich weiterzuentwickeln und den Markt für Kita-Trägerschaften stärker dem Wettbewerb zu öffnen. Bundespolitisch sind Bemühungen vorhanden, den Ausbau von Krippenplätzen zu beschleunigen. Das hamburgische Umland ist immer noch vergleichsweise schlecht mit Krippenplätzen ausgestattet, wenn auch schon besser als in den Vorjahren. In 2018 hat die EKN wieder vermehrt Anfragen zur Übernahme von Trägerschaften erhalten, so dass von einem weiter wachsenden Bedarf ausgegangen werden kann. Für den Wettbewerb um Trägerschaften sieht sich die EKN gerade im Verbund mit ihrer Gesellschafterin gut gerüstet.

Geschäftsverlauf 2018

Im Dezember 2018 hat die EKN in Übergangsräumen die Kita Hammoor mit später 60 Plätzen neu eröffnet. Ferner wurde ungeplant die Kita Roydorf zum August 2018 um 20 Plätze und zum Oktober 2018 um weitere 25 Plätze erweitert.

Die Struktur der Belegung im Zeitablauf ist aus der nachfolgenden Tabelle erkennbar. Die EKN betreute am 31. Dezember 2018 931 Kinder. Alle Kitas der EKN sind gut nachgefragt.

Leistungsart	Dez 14	Dez 15	Dez 16	Dez 17	Mar 18	Jun 18	Sep 18	Dez 18
Krippe	187	249	241	259	253	244	273	256
Elementar	428	503	566	560	595	621	544	584
Integration (Region Nds.)	4	5	4	4	4	4	4	3
Hort	114	149	133	120	114	109	99	88
Summe	733	906	944	944	966	978	920	931

a. Entwicklung der Vergütungsstruktur

Die strukturelle Erhöhung beim TVöD VKA hat zu deutlich merkbaren Unterschieden gegenüber der bestehenden betrieblich geregelten Vergütung in der EKN geführt. Vor diesem Hintergrund hatte die EKN ihre betriebliche Vergütungsordnung (BVO) zum 01.07.2016 an die Arbeitsmarktsituation angepasst, um auch weiterhin die Stellen der EKN dauerhaft mit Fachpersonal besetzen zu können. Diese Lohnsteigerungen konnten im Rahmen der Verhandlungen mit den Gemeinden über die Wirtschaftspläne 2018 refinanziert werden.

b. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2018		2017		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	11.020	94,6	10.546	92,0	+474
Übrige betriebliche Erträge	629	5,4	917	8,0	-288
Betriebsertrag	11.649	100,0	11.463	100,0	+186
Materialaufwand	1.814	15,6	1.834	16,0	-20
Personalaufwand	8.579	73,6	8.385	73,1	+194
Abschreibungen	337	2,9	352	3,1	-15
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.095	9,3	1.029	8,9	+66
Betriebsaufwand	11.825	101,5	11.600	101,2	+225
Betriebsergebnis	-176	-1,5	-137	-1,2	-39
Zinsergebnis	2	0,0	8	0,1	-6
Jahresergebnis	-174	-1,5	-129	-1,1	-45

Die Erträge der Gesellschaft stiegen von 11.463 T€ im Vorjahr auf 11.649 T€ im Jahr 2018 infolge des Anstiegs der betreuten Kinder sowie der gewährten Zuschüsse. Konsequenz aus der erhöhten Kinderzahl ist der Anstieg der Material-, Personal- und Verwaltungsaufwendungen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von 174 T€ aus. Dies begründet sich vor allem aus den durch Rücklagen finanzierten Aufwendungen. Durch die vertraglich fixierte Zuführung zur Rücklage für Instandhaltungen und für zukünftige Projekte sowie durch die Entnahmen für getätigte Projekte in 2018 ergibt sich der Bilanzgewinn von 51 T€ nach einem Bilanzgewinn von 150 T€ im Vorjahr.

c. Finanzlage

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein negativer Cashflow von -233 T€ (Vorjahr: -2.890 T€) realisiert. Zusammen mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von +59 T€ (Fördermittel für Investitionen) und den Mittelabflüssen aus investiver Tätigkeit von -80 T€ ergab sich ein Abfluss von Finanzmitteln in Höhe von 254 T€. Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode betrug 640 T€. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der vorhandenen Liquidität jederzeit gegeben.

d. Vermögenslage

Folgende Übersicht zeigt die Vermögenslage:

	31.12.2018		31.12.2017		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Sachanlagen = Langfristig gebundenes Vermögen	5.404	56,4	5.662	62,0	-258
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	624	6,5	653	7,1	-27
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.894	30,2	1.897	20,8	+997
Sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte und Rechnungsabgrenzungsposten	28	0,3	32	0,4	-6
Flüssige Mittel	640	6,7	894	9,8	-254
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.186	43,6	3.476	38,0	+710
Summe Aktiva	9.590	100,0	9.138	100,0	+452
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	100	1,0	100	1,1	±0
Kapitalrücklage	200	2,1	200	2,2	±0
Rücklagen	1.732	18,1	1.808	19,8	-76
Bilanzgewinn	51	0,5	150	1,6	-99
Sonderposten	5.188	54,1	5.346	58,5	-158
Langfristig verfügbare Mittel	7.271	75,8	7.604	83,2	-333
Rückstellungen	971	10,1	1.166	12,8	-195
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100	1,0	62	0,7	+38
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.248	13,1	306	3,3	942
Kurzfristiges Fremdkapital	2.319	24,2	1.534	16,8	+785
Summe Passiva	9.590	100,0	9.138	100,0	+452

Im Geschäftsjahr 2018 schließt die Bilanz mit einer Bilanzsumme von 9.590 T€ (Vorjahr: 9.138 T€) ab. Die Zunahme ist auf der Aktivseite vor allem durch die stichtagsbezogenen, gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, auf der Passivseite durch gestiegene kurzfristige Verbindlichkeiten begründet. Zum 31. Dezember 2018 wird ein positives Eigenkapital von 2.083 T€ (Vorjahr: 2.258 T€) ausgewiesen. Die Eigenkapitalausstattung ist damit als angemessen zu bewerten.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

a. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Betriebsergebnis hat sich von -137 T€ auf -176 T€ im Geschäftsjahr verschlechtert. Dies resultiert vor allem aus den Einführungskosten der neuen Kita-Verwaltungssoftware Elbkid, die aus Rücklagen refinanziert werden soll, und aus einer ungeplant hohen Rückzahlung an die Gemeinde Glinde im Rahmen des Defizitverfahrens für die Kita Oher Weg.

b. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Arbeitnehmerbelange sind für den Erfolg der EKN von entscheidender Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der EKN, ihre Mitarbeiter zu entwickeln und möglichst langfristig an das Unternehmen zu binden sowie neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Anzahl Mitarbeiter ¹	Jahresdurchschnitt 2018	Jahresdurchschnitt 2017
Hausbereich	41	41
Pädagogische Kita-Leitungskräfte	24	24
Erziehungskräfte	172	172
Therapeutinnen	0	0
Verwaltungskräfte in Kitas	3	4
Zwischensumme voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	240	241
Geringfügig Beschäftigte	3	2
Praktikanten	1	1
Teilnehmerinnen Freiwilliges Soziales Jahr	2	3
Summe EKN	246	247

Die Personenzahlen weichen von den Pflichtangaben im Anhang ab, da dort auch die nicht aktiven Beschäftigten, die aber Gehalt von den Elbkindern erhalten (z.B. Mutterschutz) aufgeführt sind.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2018 infolge der personellen Entwicklung sowie aufgrund der Lohnsteigerungen von 8.385 T€ im Vorjahr auf 8.579 T€.

Am 01.05.2015 ist das Bundesgesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Bundes-Gleichstellungsgesetz) in Kraft getreten. Danach sind im Lagebericht die Frauenquoten im Aufsichtsrat, im Leitungsorgan (Geschäftsführung) sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Leitungsorgans vorgeschrieben. Die folgende Tabelle zeigt den Stand zum 31.12.2018:

Gremium	Anzahl	davon Frauen	Frauenanteil
Aufsichtsrat	0	0	
Geschäftsführung	2	2	100%
1. Führungsebene			
Betriebsleitung	1	1	100%
2. Führungsebene			
Kita-Leitung	11	10	91%

Die Quote liegt weit über dem gesetzlichen Ziel von 30 %. Das Bundesgesetz erfüllt die EKN damit bereits weit über das Mindestmaß. Der Frauenanteil beträgt bei der EKN insgesamt 92 %.

4. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Prognosebericht

Die EKN plant sich dort zu erweitern, wo es eine Nähe zu bestehenden Kitas gibt, um Synergien nutzen zu können. Vor diesem Hintergrund sind im Januar 2020 die Erweiterung der Kita Lütjensee um 40 Plätze (2 Elementargruppen) sowie im Juli 2019 die Eröffnung der 2. Kita in Ahrensburg mit 60 Plätzen geplant. Ferner hat die EKN den Zuschlag für den Betrieb einer neuen Kita mit 80 Plätzen in Winsen (Luhe) zum 01.02.2019 erhalten.

Bis 31.07.2020 werden die Horte in Roydorf und Borstel aufgelöst sein, da sich die Landesfinanzierung der Nachmittagsbetreuung verändert hat und die Kommunen somit auf Ganztagschulen umstellen. Es ist zu erwarten, dass für den Hort in Roydorf in dem Gebäude weitere Kita-Plätze geschaffen werden können. Ferner hat die EKN den Zuschlag für eine neue Kita in Braak, Landkreis Stormarn, mit ca. 55 Plätzen (1 Krippen-, 1 altersgemischte und 2 Elementargruppen) ab August 2020 in einem Neubau der Gemeinde erhalten. Die Gemeinde Großensee plant ab Sommer 2019 eine Naturgruppe (15 Elementarplätze) zu eröffnen. Die EKN hat die Trägerschaft nur zugesagt, sofern sie auch den Zuschlag für die neue Kita erhält.

Für die Trägerschaft einer Kita in Trittau hat die EKN ihr Interesse erneut bekundet.

Da die Finanzierung der meisten Kitas und auch der neuen Kitas im Defizitverfahren erfolgt, ist ab 2020 von positiven Jahresergebnissen auszugehen. Für 2019 ist mit einem Jahresverlust von 103 T€ zu rechnen, da einige Projekte durchgeführt werden sollen, die aus Rücklagen zu finanzieren sind. Die Mittelfristplanung im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2019 prognostiziert für 2020 bis 2024 Erträge in Höhe von 16,4 Mio. € bis 17,5 Mio. € und positive Jahresergebnisse in einer Spannweite von +127 T€ bis +131 T€.

Die Prognose des Vorjahres, in 2018 mit einem Jahresverlust von 208 T€ zu rechnen, hat sich nahezu bestätigt. Der realisierte Jahresverlust beträgt 174 T€; ursächlich sind im Wesentlichen projektbezogene Ausgaben, die aus Rücklagen refinanziert werden.

Chancen und Risiken

Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich aus dem Bemühen vieler Kommunen, das professionelle Niveau der Kindertagesbetreuung in ihrem Zuständigkeitsbereich weiterzuentwickeln und den Markt für Kita-Trägerschaften stärker dem Wettbewerb zu öffnen. Auch die bundespolitischen Bemühungen, den Ausbau von Krippenplätzen zu beschleunigen, konnten zusätzliche Chancen eröffnen, da das hamburgische Umland mit Krippenplätzen immer noch vergleichsweise schlecht ausgestattet war.

Die EKN erweitert auch in 2019 ihr Platzangebot (s.o.). Darin steckt ein natürliches Risiko für die Gesellschaft. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass durch die sehr hohe Nachfrage nach Kita-Plätzen und die Finanzierung der Gemeinden die Anlaufkosten minimal sein werden.

Der Fachkräftemangel im Kita-Bereich, der sich in ganz Deutschland zu einem ernsthaften Problem entwickelt hat, ist bei der Besetzung der Stellen in der EKN spürbarer geworden, weshalb auch die Vergütung strukturell angehoben wurde. Von den Maßnahmen der Muttergesellschaft gegen den Fachkräftemangel profitiert auch die EKN.

Risiken für die Gesellschaft allgemein können sich aus möglichen zukünftigen Entscheidungen der unterschiedlichen Kostenträger (Gemeinde, Kreis und Land) zur Kita-Finanzierung ergeben.

Es gibt keine außergewöhnlichen oder unkontrollierten finanzintensiven und sonstigen risikoreichen Geschäftsvorfälle. Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft, sind für die folgenden 12 Monate nicht zu erkennen.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen aus Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Debitoren der EKN sind die Gemeinden, der Kreis, das Land und die Eltern. Da die Mehrheit der Debitoren öffentliche Kostenträger sind, verfügt die Gesellschaft über solvente Gläubiger. Auch bei den Elternbeiträgen sind geringe Forderungsausfälle zu verzeichnen. Die Elternbeiträge machen insgesamt einen Anteil von 17 % an den Gesamterträgen aus. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken bekannt sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Eine Prüfung der Bonität von Eltern ist nicht möglich, da es eine gesetzliche Pflicht zur Leistung der EKN gibt. Durch Lastschriftvereinbarungen mit den Eltern kann das Ausfallrisiko gemindert werden.

Verbindlichkeiten zahlt die EKN innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt über monatliche Abschlagszahlungen der öffentlichen Kostenträger, die für eine ausreichende Liquidität die Basis bilden.

Das Finanz- und Risikomanagement erfolgt über die Muttergesellschaft.

6. Hinweise zum Vergütungssystem (gemäß HCGK)

Die Geschäftsführerinnen erhalten für ihre Tätigkeit bei der EKN keine Vergütung.

Hamburg, 26. April 2019

gez. Dr. Franziska Larrá

gez. Dr. Katja Nienaber